Erythromma Charp. *najas* Hansem. Teich vor dem Nymphenburger Schloss; sehr zahlreich.
Pyrrhosoma Charp. *minium* Harr. An Lehmtümpeln bei Tutzing.
Ischnura Charp. *elegans* Lind. Nymphenburg, Dachau sehr häufig.
Agrion F. *cyathigerum* Charp. Überall gemein, noch zahlreicher als *puella* L.
puella L. Überall gemein an Gewässern.
mercuriale Charp. Dachauer Moos, 1 ♂.

Ornix Sauberiella n. sp.

Von **Ludwig Sorhagen,** Hamburg.

In einer der Vorortsstrassen Hamburgs mit Villencharakter sind beiderseits hohe und kräftige Bäume der nordischen Sorbus (Crataegus) Scandinavica angepflanzt, die uns schon manches merkwürdige Microlepidopteron geschenkt haben. Eine der interessantesten Entdeckungen war die einer neuen *Ornix*art, die in die *Scoticella*-Gruppe gehört, sich aber durch das Aussehen und die Lebensweise der Raupe, ebenso aber auch durch den Falter von allen anderen Arten dieser Gruppe unterscheidet. Das letztere wurde eben erst durch die Zucht von Seiten meines Freundes L e o L ü d e r s, hier festgestellt, und so beeile ich mich denn, die vollständige Beschreibung der Raupe und ihre Biologie, wie ich sie Herrn S a u b e r zur Veröffentlichung übergeben*), hier zu wiederholen und durch die von L e o L ü d e r s mir freundlich überlassene Beschreibung des Falters zu vervollständigen.

„*Sauberiella* steht der *Ornix Scoticella* Stt. am nächsten. Die Vorderrandstrichelchen sind sehr deutlich und rein weiss, besonders die äussern vier. Der Flügelrand zwischen und unter den letzten vier Vorderrandstrichelchen stark verdunkelt, oft fast rein schwarz. Die beiden schwarzen Fleckchen in der Falte gross und durch einen fast weissen Zwischenraum von einander getrennt; das hintere Fleckchen pflegt auch nach aussen, weniger das erste nach der Wurzel hin hell begrenzt zu sein. Zwischen dem dunklen Felde und zwischen dem zweiten schwarzen Fleckchen, unter dem 4. und 5. VR**)strichelchen — von der Flügelspitze aus gezählt — steht ein rein weisses Fleckchen, so dass infolge der scharfen Trennung des dunkeln und hellen Pigments der Flügel gesprenkelt erscheint. Die Kopfhaare sind weiss, ohne dunklen Ring und ungefleckt.“

Die Raupe lebt im Juni, Juli und October an S o r b u s S c a n d i n a v i c a in Winterhude bei Hamburg zuweilen sehr häufig, einzeln auch an Hecken in Eppendorf. Die von der *Scoticella* ganz abweichende M i n e ist unterseitig einer grossen Lithocolletis-Mine täuschend ähnlich, liegt zwischen zwei Nebenrippen und zieht hier das Blatt zusammen; die Unterseite wird von der Blattwolle gebildet, ist schmelzartig weiss, fast wie Gespinst, faltenlos; die Oberseite scharf und hoch gebauscht, bräunlich.

Die ebenfalls von *Scoticella* ganz abweichende R a u p e ist 5 mm lang, nach hinten verdünnt, lichtgelb, oben mit dunkel durchscheinendem

*) Verein f. naturwiss. Unterhaltung Bd. XII.
**) VR bei H e i n e m a n n die technische Abkürzung für Vorderrand.

Darmkanal auf der Mitte jedes Ringes, am stärksten auf 11 und hier grau, sonst bräunlich, namentlich auf 2; jeder Ring oben mit 2 schwachen, glänzenden Querfalten; Kopf klein, schmutzig trübgelb, dunkelbraun gerandet und gefleckt; auf dem 1. Ringe an Stelle des Nackenschildes 4 dunkelbraune Längsstriche in Querreihe, die 2 mittelsten am längsten; Afterklappe länglich, schwärzlich, schmal; Brustfüsse wie die anderen Beine von der Leibesfarbe, aber mit schwärzlichen Spitzen und zwei solchen Querstrichen; Sohlen der Bauchfüsse und Nachschieber schwärzlich. (Den 10. October 1897 beschrieben und gemalt.)

Der Falter erscheint April, Mai und August.

Acanthophila alacella Dp.

(Berichtigung.)

In meiner Arbeit über den Nachlass Grabows gebe ich nach einer sonst vorzüglichen Abbildung von Seiten dieses eifrigen Sammlers auch eine Beschreibung der Raupe von *A. alacella* Dp.*) An dieser Abbildung nun war mir aufgefallen, dass die Raupe ohne Nachschieber war. Leider ist dem sonst so zuverlässigen Entomologen hierin ein Irrtum unterlaufen. Denn wie mir Herr H. Disqué (Speyer) schreibt und wie die mir freundlichst zur Ansicht übersandte Raupe bestätigt, hat dieselbe doch Nachschieber, wenn auch ziemlich kurze. Ich füge noch einiges über die Beschildung bei, wie es mir an der ausgeblasenen Raupe aufgefallen ist. Der kleine runde Kopf ist glänzend schwarz; Nackenschild geteilt, gross, glänzend, braunschwarz; auf 2 und 3 je 2 kleine halbmondförmige bräunliche Schildchen, mit der Öffnung des Bogens nach oben; in der Seite von 4 oben beiderseits je eine grössere, sowie auf 11 vor dem fast rechteckigen kleinen braunschwarzen Afterschilde 2 grössere dicht nebeneinander stehende schwärzliche Wärzchen.

Versuche an Ameisen in bezug auf das Übertragen der Larven in die Dunkelheit.

Von **W. Karawaiew**, Kiew.

(Schluss.)

4. Versuch, den 7. August.

Alle Puppen befinden sich in der Kammer Nr. 3, welche mit einer roten Glasplatte bedeckt ist. Die Kammer Nr. 2 ist in keiner Weise verdunkelt und in ihr befindet sich keine einzige Puppe. Das rote Glas wird von der Kammer Nr. 3 auf die Kammer Nr. 2 gelegt. Bald fängt ein Hintragen der Puppen in die „rote" Kammer an, aber anfänglich ist es sehr unschlüssig: bald tragen die Arbeiterinnen die Puppen in die „rote" Kammer, bald tragen sie dieselben wieder heraus in die helle. Nach und nach stellt sich ein Hintragen der Puppen in die Kammer Nr. 2 ein. Nach 6 Minuten[1]) nach dem Anfang des Hintragens (die

---

*) cf. Allgem. Zeitschr. f. Ent. 1903 p. 54 f.

[1]) Für das Hintragen sämtlicher Puppen aus der hellen Kammer in die nächste, mit einem undurchsichtigen Deckel verdunkelte, waren bei dem Versuche am 8. Aug. 10 Minuten nötig. — Für das Hintragen derselben Puppen aus der hellen Kammer in die nächste, mit einer roten Glasplatte bedeckte, brauchten die *rufa* bei dem Versuche am 9. August 8 1/2 Minuten.